

Startseite › Region › Wetteraukreis

»Gezahlt wird, wenn wir zurück sind«: Komödie »Sommerfrische« gefällt im Büdinger Oberhof

26.06.2024, 09:00 Uhr



Szene aus der »Sommerfrische« im Oberhof: Die Zofen und der Diener haben alle Hände voll zu tun, um die Gesellschaft mit Getränken zu versorgen. © Monika Eichenauer

Der Verein »Eine Stadt spielt Theater« macht sich zum 30-jährigen Bestehen selbst ein Geschenk: tolle Aufführungen der Komödie »Sommerfrische« auf der Freilichtbühne des Büdinger Oberhofs.

Ab in die »Sommerfrische«, ab in den Oberhof: Die von Alexander Dettling und einem vorzüglichen Ensemble spritzig und turbulent inszenierte Komödie von Carlo Goldoni macht gute Laune. Sie ist witzig und hat Tiefgang zugleich. Wunderbar vermittelt sie La Dolce Vita.

Das Ensemble des Vereins »Eine Stadt spielt Theater« agierte zur Premiere voller Spielfreude. Kulisse und Requisiten sind ideenreich und stimmig. Die fast

voll besetzte Premiere und die restlos ausverkaufte zweite Vorstellung ließen eine beschwingte Gästeschar zurück.

Die Komödie »Die Sommerfrische« von Carlo Goldoni, übersetzt und bearbeitet von Sabrina Zwach, für die aufgeführte Fassung zusätzlich bearbeitet vom Regisseur selbst, passt ausgezeichnet in das reizvolle historische Ambiente des Oberhofs. Sie ist gleichzeitig ein hervorragendes Geschenk zum 30. Geburtstag des Vereins »Eine Stadt spielt Theater«, das sich alle Mitwirkenden auf, vor und hinter der Bühne in diesem Sommer selbst machen. Schon seit drei Jahrzehnten prägt der Verein das kulturelle Leben in Büdingen wesentlich mit.

Selbst Petrus hat zur Premiere mitgespielt. Hatte er anderthalb Stunden vor Beginn noch ein Gewitter rumpeln lassen und Regen geschickt, so gewann eine halbe Stunde vor dem Auftakt die Abendsonne die Oberhand und bescherte auch wettermäßig einen Sommerfrische-Abend nach Maß. Passend zum italienischen Stück hatte Vereinsvorsitzende Renate Britten die Gäste mit »Buona Sera« begrüßt.

Sehen und gesehen werden

Alexander Dettling, Regieassistentin Angelica Klotz und das Ensemble haben Goldonis »Trilogie der Sommerfrische« in den drei Teilen gelassen: Aufbruch, Sommerfrische und Rückkehr in den Alltag. Alle wollen in die Sommerfrische, am besten dahin, wo sehen und gesehen werden etwas bedeutet: nach Montenero. Doch in der feinen Gesellschaft ist das Geld knapp, und eigentlich kann sich keiner diesen Ferienort leisten, aber egal: »Gezahlt wird, wenn wir zurück sind.« Alle freuen sich auf das unbeschwerte Leben, doch bereits während der Vorbereitungen brodelt die Gerüchteküche. Wer mit wem? Wem geht's nur ums Geld statt um die Liebe? Außerdem müssen neue Kleider her: »Lieber sterbe ich, als hier zu bleiben oder ohne das Kleid zu fahren«, ruft dann auch zornig Vittoria aus - nur um am Ferienort festzustellen, dass auch ihre Gegenspielerin Giacinta das gleiche neue Kleid trägt. Die jungen Frauen werden fabelhaft verkörpert von Rebecca Brozio und Eleonora Pförtner.

Doch das gesamte Ensemble spielt großartig, ist mit Leidenschaft und Witz aktiv. Alle Generationen sind vertreten, Kinder genauso wie die Ü60-Fraktion. Sie bringt schon einige Jahre Bühnenerfahrung mit, doch auch der erst

zwölfjährige Debütant Justus Klose zeigt jede Menge Talent. Als Diener Paolo hat er eine wichtige Rolle, kommt zudem als Erster auf die Bühne und macht sogleich den musikalischen Auftakt. Denn ausgesuchte italienische Canzones übermitteln an passenden Stellen gut Gefühle.

Im Zentrum des Geschehens stehen Giacinta, die Guglielmo (Stefan Schwab) liebt, aber vielleicht Leonardo (Felix Dadt) heiraten wird, und Leonardos Schwester Vittoria, die Guglielmo liebt, ihn auch bekommen wird, aber ahnt, damit nicht ihr Glück zu machen. Giacintas Mutter Filippa (Edeltraud Ferger) ist mit von der Partie ebenso wie der Filou und »Schmarotzer« Ferdinando (Daniel Brozio), der Sabina (Sylvia Oster) Liebe vorgaukelt, um an ihr Vermögen zu kommen (falls es das tatsächlich gibt). Mit nach Montenero fahren auch die Zofen Paloma und Brigida (Catarina Klose und Nine Kaulbarsch), Constanza (Susi Tandler), Tognino (der erst sechsjährige Jonathan Klose) und die undurchsichtige Strippenzieherin Fulgenzia (Frauke Schwab).

Viele tragen zum Gelingen bei

Auch die farbenfrohen Kostüme, fast alle maßgeschneidert von Gewandmeister Falk Neubert, das bunte Bühnenbild, das versierte Technikteam um Kaj Klose, Maske und nicht zuletzt auch das Gastronomieteam trugen zum guten Gelingen der ersten Aufführungen bei, denen noch drei weitere folgen.

Kommentare